

Auch der Männer-Vierer schaffte ein nie für möglich gehaltenes Wunder. Nachdem man vorher nur 4 km rudern konnte, setzte man sich gegen die gesamte Weltelite durch und holte einen dritten Platz noch vor dem Goldfavorit in dieser Bootsklasse aus den Niederlanden. Schon 20m vor dem Ziel reckten Schlagmann Gregor Hauffe und Urs Käufer die Arme und die Höhe und jubelten.

Gregor Hauffe: "Ich dachte, dass wir nicht an die Leistung anknüpfen können. Doch die Jungs haben das herausragend gemacht, wir hatten als Marschroute: "Alles oder Nichts"! Wir wollten uns nicht auf den Endspurt verlassen und sind so lange wie es geht auf dem Gas gegeben."

Urs Käufer: "Ich kann es immer noch nicht ganz glauben, das ist der absolute Wahnsinn. Wir sind heute morgen noch davon ausgegangen, dass wir mit Filip und Toni das Rennen fahren. Dann setzen wir uns mit den Ersatzleuten rein und fackeln im Rennen so ein Ding ab, das kann ich einfach nicht glauben. Ich habe gehofft, dass wir uns nicht völlig abschippeln lassen. Unfassbar, auf den letzten 200m habe ich nur noch gedacht: Finale, Finale!"

Richard Schmidt: "Ich kann es nicht glauben, wir wollten nichts und sollten einfach nur gut rudern. Von Anfang an waren wir dabei, haben gebissen und gebissen. Ich hatte Schiss, dass der Endspurt zu hart wird. So einen Endspurt bin ich noch nie gefahren."



Das neu zusammengesetzte Quartett: Gregor Hauffe (unteres Bild von links), Urs Käufer, Richard Schmidt und Marco Neumann.

---

### **Vierer trotz Krankheitspech**

Die zweite große Überraschung des Tages lieferte der Vierer ohne Steuermann, der ebenfalls ins Finale einzog. Nachdem am morgen Filip Adamski und Toni Seifert wegen eines bakteriellen Infektes ausgefallen waren, schien der Traum vom olympischen Finale schon ausgeträumt. „Wir liefen den ganzen Tag mit hängenden

Köpfen herum und haben uns nichts mehr erhofft“, meinte Urs Käufer.

Doch es kam anders: Mit Gregor Hauffe als neuem Schlagmann und den beiden Ersatzleuten Richard Schmidt und Marco Neumann im Bug ging im Rennen „richtig die Post ab“. Von Anfang an lag der Vierer aussichtsreich im vorderen Feld. Käufer: „Ich dachte, ich sehe nicht richtig, als bei 750 Metern die Holländer nicht eine Länge vor uns lagen, sondern eine Länge zurück. Wahnsinn.“

Das nur Stunden zuvor neu zusammen gewürfelte Quartett behielt den Rhythmus und konnte im Endspurt sogar noch einmal zulegen. Gregor Hauffe: „100 Meter vor dem Ziel hab ich gesehen, dass wir an den Weißrussen vorbei sind und auch von den Holländern Ziel hat dann Urs gesagt ‚locker‘ – da war ich dankbar. Und irgendwann kam auch die Tröte.“ Urs Käufer erlaubte es sich sogar vor der Ziellinie die Hand vom Riemen zu nehmen und sie zum Jubeln in die Höhe zu recken.

Gegner im Finale sind nun Slowenien, Tschechien, Olympiasieger Großbritannien, Australien und Frankreich. Nicht ein Medaillenboot vom der WM 2007 in München setzte sich durch: Weltmeister Neuseeland schied genauso aus wie Italien und die Niederlande.

(aus: rudern.de )